

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 293.

Mittwoch, den 19. October.

1836.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Conti's werden hiermit von dem unterzeichneten Hauptamte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificates spätestens

Donnerstag, den 20. October a. e. bis Abend 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden. Leipzig, den 18. October 1836.

Das Königliche Haupt-Steuer-Amt.

Erinnerung an Abführung der Gewerbe- und Personalsteuern.

Am 15ten October d. J. ist der 2te halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern gefällig gewesen. Da nun gesetzlicher Vorschrift zu Folge jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen: so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachten Termin ungesäumt pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Zugleich werden diejenigen, die sich mit dem 1sten halbjährigen Termine der gedachten Steuern noch im Rückstande befinden, nochmals an die schleunigste Berichtigung ihrer Reste erinnert, indem dieselben sonst unfehlbar spätestens bis Ende dieses Monats, da nöthig, durch verstärkte militairische Execution eingebracht werden müssen. Uebrigens wird noch auf die im 66ten §. des Gesetzes enthaltene Bestimmung „daß Recurse gegen die Ansätze und Einbringung der Gewerbe- und Personalsteuern keine Suspensivkraft haben“ aufmerksam gemacht. Leipzig, am 17. October 1836.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Poniatowsky's Tod in den Fluthen der Elster bei Leipzig den 19. October 1813.

Ein Augenzeuge — ein aus der russischen Gefangenschaft zurückkehrender französischer Chasseur à cheval, welcher in dem Momente verwundet wird, als er mit seinem guten Rappen von dem rechten Elsterufer in den Fluß setzen will — sagte hierüber Folgendes aus:

Schon seit dem Morgen war die Retirade allgemein und gegen 11 Uhr Vormittags verließ der Kaiser Napoleon die Stadt Leipzig, um den Uebergang über die Flüsse zu erringen.

Der Fürst Poniatowsky, der eben die Fluthen der Elster unweit eines großen Gartens an einer breiten und tiefen Stelle kämpfend

durchsehen will, wird in dem Augenblicke, als dessen Schlacht-Ros schon auf das zwar hohe, doch aber von vielen Streikern der Arrière-Garde bereits erklimmte linke Elsterufer ansetzt, von einer feindlichen Musketen-Kugel getroffen, worauf er sich in wenig Augenblicken umschlägt und in den Fluthen verschwindet.

Der vergebliche Hilferuf der ebenfalls mit den Wellen kämpfenden schweren kaiserlichen Garde-Gürassire, so wie der polnischen Garde-Lanciers u.:

„Prinz! Muth! Muth! Sie werden gerettet!“ vermochte die abnehmenden Kräfte dieses heldenmüthigen Fürsten nicht mehr zu heben, und so sank er völlig erschöpft unter und kam in den Fluthen um.